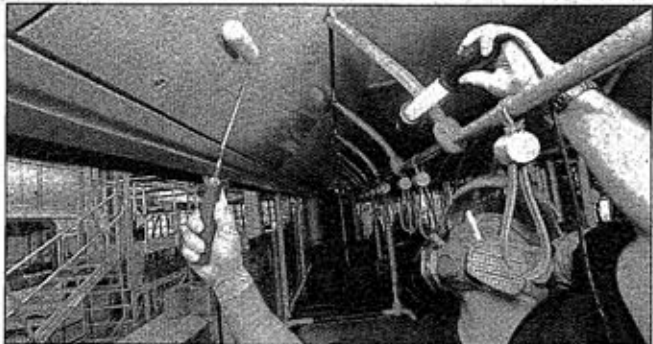


Rheinbahn  
startet Aktion

# Mit Super-Lack gegen Schmierfinken

Andert-  
halb bis  
zwei Tage  
dauert  
die Lack-  
behand-  
lung pro  
Bus.



Von MARC HERRIGER

Düsseldorf – Zerkratzte Scheiben, beschmierte Sitze und Wände – das kennt jeder Rheinbahn-Kunde. Allein durch das Graffiti-Geschmiere mit Filzstiften entstand 2008 ein Schaden von 400 000 Euro. Ein neuer Super-Lack soll den Hobby-Künstlern jetzt den Spaß vermiesen.

Klaus Storm greift zum Mikrofasertuch, sprüht ein wenig Universalreiniger darauf und legt los. „Mit einem Wisch ist alles weg“, sagt der Mitarbeiter der Firma OSD aus Willich. Und tatsächlich: Auf dem Kunststoffpaneel, das er in der Hand hält, ist der eine Teil des Wortes „Anti-Graf-  
fiti“ verschwunden. Genau die Silben, die auf dem speziell präparierten Teil des Paneels geschrieben waren. Dort hatte Storm zuvor seinen neuen Super-Lack aufgetragen, den seine Firma zusammen mit der Rheinbahn und einem österreichischen Labor entwickelt hat.

Dieser Schutz wird seit einigen Wochen in den Bussen des Verkehrsunternehmens auf die Flächen aufgetragen, die bislang bei Graffiti-Schmierern am beliebtesten waren. „Die Schmierereien haben uns bislang rund 400 000 Euro pro Jahr gekostet“, berichtet Klaus Klar, Leiter der Rheinbahn-Werkstätten. Dieser Betrag soll künftig sinken. 240 der 400 Busse sollen

behandelt werden. Das kostet zunächst einmal eine Million Euro. Doch der Anti-Graffiti-Schutz hält dafür auch ein Busleben lang.

„Am schlimmsten sind die Linien von und nach Holthausen“, erklärt Rheinbahn-Sauberkeitsbeauftragter Toni Platen. „Erleichterung brachten uns bislang nur die Schulferien.“ Ab sofort werden die „Hobby-Künstler“ ihre sogenannten Tags nicht mehr wiederfinden. Die nächtliche Reinigung der Busse beseitigt dank des Super-Lacks alle Graffiti.

Selbst Attacken mit Säurestiften (manche Täter tunen ihre Eddings mit Fluss- oder Salzsäure) hält der Speziallack stand. Schlechte Zeiten für die Schmierer!

Klaus  
Storm  
zeigt es:  
Mit einem  
Wisch ist  
alles  
weg!  
Fotos: J.  
Galert

